

Unermüdlich im Einsatz

Ehrenamt und soziales Engagement
der Salzburger Ärztinnen und Ärzte

Jennifer Rödl

WISSENSWERTES

Am 5. Dezember fand der Internationale Tag des Ehrenamtes statt. Grund genug für die med.ium Redaktion nach sozial engagierten Ärzten und Ärztinnen Ausschau zu halten um diese in unserer Weihnachtsausgabe zu würdigen. Dabei fiel uns vor allem auf: Ein Tag ist nicht genug, denn unsere Gesellschaft muss in Zeiten wie diesen zusammenrücken um Sinn und Freude am Leben und im Miteinander zu finden. „Und eine Ausgabe

ist längst nicht genug!“ (Präs. Dr. Karl Forstner); um all die unermüdlichen Ärztinnen und Ärzte zu würdigen, die einen erheblichen Teil ihrer Lebenszeit im Ehrenamt verbringen.

Soziales Engagement ist für viele Ärzte selbstverständlich. Eigentlich ist das Ziel des Gedenk- und Aktionstages am 5. Dezember die Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. Denn eins ist klar: das Ehrenamt ist von großer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für das Funktionieren des Gemeinwesens. Bei den Recherchen für unseren Bericht stießen wir auf zahlreiche verschiede

ne Menschen und Projekte, die in unterschiedlichsten Bereichen Gutes tun; sei es über Glühwein ausschenken (Africa Amini Alama) um Geld für eine Krankenstation in Tansania zu errichten, die Organisation von Sportevents (Schmetterlingskinder) um Spendengelder zu lukrieren oder Auslandseinsätze für Ärzte ohne Grenzen oder die Austrian Doctors. Der Fantasie sind im Ehrenamt keine Grenzen gesetzt.

Auch innerhalb der Ärztekammer arbeiten viele Mitglieder ehrenamtlich wie zum Beispiel der Ausbildungsausschuss oder das Ärztinnenreferat. Auch die Ausbildungsärzte des Roten Kreuz engagieren sich unbezahlt. Zahlreiche Ärzte betreuen Wohnungslose und Flüchtlinge unentgeltlich, allen voran Dr. Rudolf John und Dr. Erich Auer. Auf meine Frage hin, warum er sich denn trotz Pensionierung und fortgeschrittenem Alter noch immer so intensiv sozial engagiere antwortete Dr. Erich Auer: „35 Jahre in unserem Beruf sozial gearbeitet zu haben- da erlischt dieses Bedürfnis nicht mit der Pensionierung!“

Unverkennbar engagieren sich Ärzte auch außerhalb ihres Berufsfelds und nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Viele Mediziner sind darüber hinaus karitativ tätig, indem sie Geld für Bedürftige sammeln und auch selber spenden, denn eines ist klar; ehrenamtlich arbeiten bedeutet auch Zeit zu investieren, die viele Ärzte und Ärztinnen oft (noch) nicht haben.



Am Glühweinstand (alter Markt) von Africa Amini Alama bekam **DDr.Christine Wallner** den durch die „Rockcharity for Africa“ erspielten Check von 9000 Euro überreicht.

Wieviel man jedoch gemeinsam tun und bewegen kann zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe mit 3 besonders eindrucksvollen Persönlichkeiten und Ärztinnen, die den Startschuss für die Serie über ärztliches Ehrenamt mitinitiierten.

AFRICA AMINI ALAMA

DDr.Christine Wallner, Dr. Cornelia Wallner-Frisee und die Salzburger Ärztin Dr. Gabriele Holfeld-Weitlof haben nicht nur in diesem Jahr Unmögliches möglich gemacht: über € 9000 Euro Einnahmen konnte Dr. Gabriele Holfeld-Weitlof bei der „ROCKCHARITY FOR AFRICA“ in der Stiegl Brauwelt für Africa Amini Alama. Dieser wurde beim Punschstand des Projekts (am 04. Und 05. Dezember) am Alten Markt übergeben.

Was fasziniert Gabriele Holfeld-Weitlof am Projekt? „Ich engagiere mich, weil mich der Virus von Africa Amini Alama bei meinem ersten Kontakt 2014 in den Bann gezogen hat.“ Nicht nur das Projekt selbst, auch die Gründerin DDr.Christine Wallner hat sie beeindruckt: „Eine 65 jährige Frau (ursprünglich Juristin) sattet mit 39 Jahren wegen privater Turbulenzen um, studiert Medizin, und arbeitet danach als Ärztin ganzheitlich in Wien. Beschließt dann mit 65 Jahren, wenn andere ans Aufhören oder an die Pension denken nach Afrika (Tansania) zu gehen. Dort investiert sie all Ihr Geld in eine kleine Krankenstation und 7 Jahre später haben wir nun:

- > 1 Krankenstation ,die täglich ca. 200 PatientenInnen versorgt
- > 3 englischsprachige Schulen mit 850 SchülerInnen
- > 1 Waisenhaus mit 40 Kindern
- > die erste OP seit ca. 2 Jahren
- > 1 Schneiderei/Tischlerei/KFZ Werkstätte, wo die Menschen auch ausgebildet werden
- > 1 Massai Lodge ,in der man mit siemem Urlaub das Projekt unterstützen kann - (übrigens ein genialer Platz mit Blick auf den Mount Kilimanjaro)“

Und in der Tat ist das Leben und Schaffen der DDr.Christine Wallner so eindrucksvoll, dass sogar schon ein Buch über sie erschienen ist: Mama Alama, Die weiße Heilerin. Auch ihre Tochter Dr. Cornelia Wallner-Frisee ist Ärztin und arbeitet mit Leidenschaft im Projekt.

„So viel in so kurzer Zeit zu schaffen war einerseits nur mit den zahlreichen Spenden und andererseits durch die ÄrztInnen, Physiotherapeutinnen und Volunteers aus Europa möglich, die Ihr Know How in den Aufbau des Projekts mit einbringen und brachten,“

schwärmt Dr. Gabriele Holfeld-Weitlof weiter.

Africa Amini Alama wurde 2017 zum besten HEALTH CENTER in Tansania ausgezeichnet. Durch eine Kooperation mit dem Staat konnte ein staatliches Gehalt für die Ärzte und Schwestern aus Tansania (welche im Health



Dr. Gabriele Holfeld-Weitlof mit Schulkindern der Maasai Vision Academy in Tansania.

Care Center tätig sind) erreicht werden. Informieren sie sich am besten Selbst über die zahlreichen Projekte aus Bildung, Medizin und Sozialem auf der Homepage von Africa Amini Alama. (www.africaaminialama.com)

> www.africaaminialama.com/spenden
office@africaaminialama.com

Bankverbindung:
IBAN: AT141200051846031508
BIC: BKAUATWW
ZVR-Zahl: 517623687